



A1

Bregenz – Weißensberg – Schreßberg – Ravensburg

12.40 Std.

47,5 km

Dieser über größere Abschnitte einsame Weg verläuft streckenweise noch auf dem alten Handelsweg in die Schweiz und nach Oberitalien. Allerdings bestehen auf dieser Route nur begrenzte Übernachtungsmöglichkeiten. Es empfiehlt sich daher eine entsprechende Planung.

Ausgangspunkt: Bregenz, Bahnstation Hafen, 400 m.

Endpunkt: Ravensburg, ehemaliger Kindermarkt in der Bachstraße, 440 m.

Höhenunterschied: Ca. 640 m Aufstieg und 600 m Abstieg.

Anforderungen: Im Regelfall problemlose Wanderung. Die Treppe beim Abstieg in den Bösenreuttobel kann bei Nässe glitschig sein, für Ungeübte zumindest entsprechendes Schuhwerk empfehlenswert, dieser Abschnitt kann aber über Bösenreutin umgangen werden. Eine bei Nässe ebenfalls eventuell rutschige Passage befindet sich hinab in den Tobel nach Überquerung der Straße nach Grünkraut. An ein paar Verzweigungen können die diversen Markierungen etwas lückenhaft sein und ein wenig Aufmerksamkeit erfordern.

Einkehr: Bregenz, Lochau (Alte Fähre), mehrere Möglichkeiten beim Grenzübergang, Waldschenke vor Hangnach, Weißensberg (Pizzeria), Golfhotel Lampertsweiler, Esseratsweiler (Landhaus Achberg), Dietmannsweiler (Schöre), Hinterreute (Hofer's Vesperstube, ab 17.00), Kemmerlang (Alte Post, ca. 5 Min.), Flappach (Bad), Ittenbeuren (Culinaris).

Unterkunft: Bregenz: Alle Kategorien, Jugend- und Familiengästehaus, Campingplätze; siehe Information. – Lochau: Mehrere Hotels, Gasthöfe und Zimmer; siehe Information. – Hörbranz: Mehrere Hotels, Gasthöfe und Zimmer; siehe Information. – Weitere Hotels, Gasthöfe sowie einen Campingplatz gibt es auf der deutschen Seite in Lindau-Zech; siehe Information. – Jugendherberge Lindau: Herbergschweg 11, D-88131 Lindau, Tel. +49

(0) 8382/9671-0, Fax 9671-50, jhlindau@djh-bayern.de, www.lindau.jugendherberge.de. – Campingplatz Park am See: Tel. +49 (0) 8382/722 36, info@park-camping.de, www.park-camping.de. – Bösenreutin: Gasthof Engel (nur Zimmer), Tel. +49 (0) 8382/784 74; Fremdenzimmer, Ferienwohnungen; siehe Information. – Weißensberg: Hotels, Fremdenzimmer, Campingplatz, Jugendzeltplatz; siehe Information. – Lampertsweiler: Golfhotel, Tel. +49 (0) 8389/891-00, Fax 891-42, info@golfhotel-bodensee.de, www.golfhotel-bodensee.de. – Campingplatz Gitzenweiler Hof: Tel. +49 (0) 8382/9494-0, Fax 9494-15, info@gitzenweiler-hof.de, www.gitzenweilerhof.de. – Jugendzeltplatz Lindau/Sauters: Übernachtung für Gruppen ab mindestens 30 Personen: Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Lindau, Rotkreuzplatz 1, 88131 Lindau, Tel. 49 (0) 8382/2770-21, Fax 2770-48, www.zeltplatz-lindau.de. – Esseratsweiler: Humboldt Haus Achberg, Tagungshotel & CaféTeeRia, Panoramastraße 30, D-88147 Achberg, Tel. +49 (0) 8380/335, Fax 75, info@humboldt-haus.de, www.humboldt-haus.de. – Steinenbach: In zwei Häusern beschränkte Bettenzahl in Ferienwohnungen; kleine Zeltmöglichkeit. – Dietmannsweiler: Nur wenige Fremdenzimmer; das gilt auch für den gesamten Weiterweg nach Ravensburg. Ausweichmöglichkeiten gibt es in Tannau (Gasthaus Kreuz, nur während der Schulferien, Tel. +49 (0) 7542/8118) sowie in Tettwang (Hotels und Gasthöfe; Busverbindung). – Camping Badhütten: Laimnau/Badhütten 1/2, D-88069 Tettwang, Tel. +49

A1 • Bregenz – Weißensberg – Schreßberg – Ravensburg

(0) 7543/9633-0, gutshof.camping@t-online.de, www.gutshof-camping.de. – Ravensburg: Hotels, Gasthöfe, Privatzimmer; siehe Information. – Jugendherberge Veitsburg Ravensburg: Veitsburgstraße 1, D-88212 Ravensburg, Tel. +49 (0) 751/253 63, Fax 3769, info@jugendherberge-ravensburg.de, www.jugendherberge-ravensburg.de (wegen Umbau bis Ende 2011 geschlossen).

Verkehrsbindung: Bregenz: Bahn, Bus, Schiff. – Lochau: Bahn nach Bregenz oder Lindau. – Bösenreutin: Bus nach Lindau. – Weißensberg: Bus nach Lindau. – Esseratsweiler: Bus nach Oberreitnau und Lindau. – Dietmannsweiler: Bus nach Tettwang oder Neukirch. – Vorderreute: Bus nach Tettwang. – Schreßberg: Bus nach Ravensburg: Auf der Straße nach rechts zur Bushaltestelle in Sigmarshöfen, 1 km. – Flappach: Bus nach Ravensburg. – Ravensburg/Knollengraben: Bus nach Ravensburg.

Information: Bregenz: www.bodenseevorarlberg.com (siehe Seite 44). – Lochau: Tourismusbüro Lochau, Landstraße 22, A-6911 Lochau, Tel. +43 (0) 574/

453 04, Fax 421 68-44, tourismus@lochau.cnv.at, www.tiscover.com/lochau. – Hörbranz: Hörbranz Tourismus, Lindauer Straße 58, A-6912 Hörbranz, Tel. +43 (0) 5573/822 22-111, Fax 822 22-4, gemeinde@hoerbranz.at. – Lindau-Zech: Prolindau Marketing GmbH, Alfred-Nobel-Platz 1, D-88131 Lindau, Tel. +49 (0) 8382/2600-30, Fax 2600-55, reservierung@prolindau.de, www.prolindau.de, www.lindau.de. – Bösenreutin: Fremdenverkehrsamt Sigmarshaus, Hauptstraße 28, D-88138 Sigmarshaus, Tel. +49 (0) 8389/9203-17, Fax 9203-49, www.sigmarshaus.de. – Weißensberg: Gemeindeverwaltung Weißensberg, Kirchstraße 13, D-88138 Weißensberg, Tel. +49 (0) 8389/278, Fax 8217, gemeinde@weissensberg.de, www.weissensberg.de. – Esseratsweiler: www.achberg.de. – Dietmannsweiler: Tourist-InfoBüro TIB: Tel. +49 (0) 7542/510-500, tourist-info@tettwang.de, www.tettwang.de. – Ravensburg: Tourist Information Ravensburg, Kirchstraße 16, D-88212 Ravensburg, Tel. +49 (0) 751/82-800, Fax 82-466, tourist-info@ravensburg.de, www.ravensburg.de.

Bregenzer Buben in der »Mili«.





A1 • Bregenz – Weißensberg – Schremsberg – Ravensburg

1. Abschnitt: Bregenz – Hörbranz

1.00 Std., 4 km, kein nennenswerter Höhenunterschied
Von der **Bahnstation Hafen** auf den Wanderweg in **Richtung Lindau** (gelb-weiß). Je nach Jahres-, Tageszeit und Wetter müssen wir ab hier mit entsprechendem Rummel rechnen, da das Ufer auch noch von Sonnenhungrigen und Badenden (kostenlos) genutzt wird. Eine Besonderheit ist die älteste **Badeanstalt** am Bodensee, die »Mili«: 1825 vollständig auf Holzpfählen erbaut, diente diese ursprünglich als Militärbad zur Ausbildung der jungen Rekruten. Heute ist die zum Ufer hin abgeschirmte Anlage ein beliebtes Familienbad (kostenpflichtig).

i Von der Promenade aus können wir probieren, im Westen die Stadt Konstanz zu erspähen. Allerdings ist dieser Versuch selbst bei klarster Sicht zum Scheitern verurteilt; er könnte nur dann gelingen, wenn – wie man angeblich im Mittelalter geglaubt hat – die Erde keine Kugel, sondern eine Scheibe wäre. Aufgrund der Erdkrümmung wölbt sich die Oberfläche des Bodensees in seiner Südost-Nordwest-Richtung nämlich um etwa 80 Meter auf. Damit ist es aus der Perspektive von der Promenade aus auch bei bester Fernsicht unmöglich, vom Ostufer zum Westufer zu sehen. Noch deutlicher ist die Krümmung vom Pfänder aus zu erkennen und unsere Vorfahren müssten alle zumindest extrem sehbehindert gewesen sein, um diese augenscheinliche Wölbung über Jahrhunderte hinweg nicht zu bemerken. Des Rätsels Lösung: Die These der angeblichen Verbreitung der Flacherde-Theorie im Mittelalter kam erst um etwa 1870 aus den USA über England nach Deutschland und gelangte so auch in die deutschen Schulbücher. Seither gilt sie unausrottbar als »Beweis« für die Rückständigkeit der mittelalterlichen Gelehrten.

Nach knapp 3 km folgen wir der gelb-weißen Beschilderung nach links hin zum See, entlang dem auf dem ehemaligen Kasernengelände neu erbauten Hotelkomplexes »Kaiserstrand«. Die Namensgebung geht zurück auf einen Besuch Kaiser Karls und seiner Gemahlin Zita 1917, der diesen Platz als schönsten Strand Österreichs bezeichnete. Vielleicht geht uns dabei der Ge-



Karl I. (1887–1922) und Zita (1892–1989). Die letzte österreichische Kaiserin starb in Zizers/Schweiz. Ihr Leichnam ruht in der Kapuzinergruft in Wien, das Herz befindet sich im schweizerischen Kloster Muri.



Engstelle Klause bei Lochau, 1902.

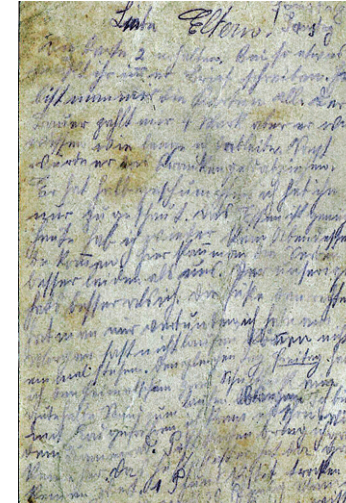
danke durch den Kopf, ob das Herrscherpaar jemals etwas von den Schwabenkindern gehört haben mochte, die über Jahrhunderte hinweg nur ein paar Steinwürfe von hier entfernt in die Fremde zogen? Wohl eher nicht ... Am **Bahnhof Lochau** und der als Restaurant genutzten »Alten Fähre« vorbei, bleiben wir geradeaus weiter bis zum Bahnübergang. Hier befindet sich linker Hand eine öffentliche Toilette. Nun teilen sich die Wege: entweder weiter auf der Route A2 in Richtung Lindau und nach Tettngang oder nach rechts auf den Routen A1 und A3 bis nach Hangnau, wo sich die Wege wieder gabeln. Wer nach **Hörbranz** will, folgt ebenfalls der Route A1. Wer nicht in Bregenz übernachten oder den nächsten Wegabschnitt auf A1 verkürzen möchte, dem bietet sich in beiden Gemeinden eine Anzahl von Unterkünften an. Ein Abstecher nach Hörbranz-Ortsmitte (siehe unten) empfiehlt sich nur zur Übernachtung bei den Routen A1 und A3.

i **Lochau und Hörbranz:** Der Weg zu Zeiten der Schwabenkinder verlief nicht direkt am Seeufer, sondern deckt sich weitgehend mit dem heutigen Straßenverlauf. Der aus Vals in der Schweiz stammende **Jakob Stoffel** erzählt von seiner Reise mit ca. 20 anderen Kindern im Jahr 1896: »Von Bregenz wanderten wir am gleichen Tag dem Bodensee entlang bis Lochau, der letzten Ortschaft auf österreichischem Gebiet. Oben an der Halde auf einem schlossartigen Bauerngut [Schloss Hofen, heute Landwirtschaftsschule] fanden wir bereitwillig Unterkunft. Die Verpflegung wurde uns in einem großen, düsteren Lokal, wo lange Bänke und Tische standen, verabfolgt. Offenbar war dies das Esszimmer der Dienerschaft des Hauses. Ein flinkes Mädchen verteilte Löffel und stellte mehrere große Schüsseln auf. Hungrig löffelten

A1 • Bregenz – Weißenberg – Schreßberg – Ravensburg

wir gemeinsam aus den großen Schüsseln das erste Habermus in meinem Leben. Der Brei aus Hafergries gekocht und mit einem Mehlrost mit guter Butter überbrannt, ist eine sehr schmackhafte sowie nahrhafte Speise. Als Lagerstätte erhielten wir den Futtergang im Stall zugewiesen. Stroh und Decken standen zur Verfügung. Zu beiden Seiten standen lange Reihen Kühe. Müde schiefen wir bald ein; das Rasseln der Kuhketten störte uns nicht. Am Morgen verabschiedeten wir uns vom Besitzer und seiner Frau. Wir bezahlten die ganze Zeche mit einem herzlichen 'vergelte es euch Gott'. An den Blicken der treuen Kinderaugen hatten die beiden Leute ihre Freude.« Neben den von weither durchziehenden Schwabenkindern stammten viele von ihnen aber auch aus beiden grenznahen Gemeinden Lochau und Hörbranz.

»Liebe Eltern! Die Karte von Franz erhalten. Besten Dank. Wir hatten ein Nachmittag und eine Nacht Schneesturm gehabt. Habe ganz feuchte Schuhe gehabt und habe es jetzt noch. Heute habe ich kein strenger Tag gehabt. Ich habe den schlechtesten Hut von allen in der Kirche. Muß einen anderen kaufen. [...] Habe es nicht schlecht nur wenn er grätig [schlecht aufgelegt] ist. Mit der Mehlknappheit wird es immer ärger ...« Die Nachricht stammt von Gebhard Breuss aus Hörbranz, der in Tettngang ab 1916 bei einem Bauern und Müller einen Platz gefunden hatte. Sein Schriftverkehr mit daheim besteht hauptsächlich aus Postkarten, die auf diversen Flohmärkten gefunden wurden.



Brief von Gebhard Breuss, in dem er seine Eltern bittet, bei intimeren Mitteilungen künftig Briefe zu schicken, da die Postkarten von den Dienstgebern mitgelesen würden. – Unten: Schloss Hofen um 1900.

